



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

**Landeshauptstadt  
Dresden**

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Es informiert Sie	Zimmer	Telefon	E-Mail	Datum
-------------	---------------	-------------------	--------	---------	--------	-------

## **Einwohneranfrage Nr. EWA0009/14 Umsetzung des Zukunftskonzeptes für die städtischen Krankenhäuser**

für Ihre mir zugesandten Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde im Stadtrat am 11. Dezember 2014 bedanke ich mich und lasse Ihnen die Antworten des zuständigen Fachbürgermeisters gern im Nachgang noch einmal schriftlich zukommen.

**„Der Bürgerentscheid zu den städtischen Krankenhäusern ist jetzt drei Jahre her, seitdem hat sich viel getan, Stichwort Zukunftskonzept. Wie ist der Stand der Umsetzung des Zukunftskonzeptes für die städtischen Krankenhäuser?“**

Aufgrund der Entscheidung des zuständigen Betriebsausschusses und des Stadtrates im Mai 2012 ist ein strategisches Entwicklungskonzept für die beiden städtischen Kliniken auf den Weg gebracht worden. Der Wirtschaftsplan für 2015 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Auch im Jahr 2014 werden die Krankenhäuser in Summe den Wirtschaftsplan erreichen.

Wesentliche umgesetzte Maßnahmen des Zukunftskonzeptes sind z. B.:

- Entwicklung eines gemeinsamen Logos mit einer gemeinsamen Dachmarke;
- Vereinbarung eines wirtschaftlich günstigen Pachtmodells für ein Blockheizkraftwerk mit der DREWAG;
- bei dem Einkauf im Labor (Einkauf spezieller medizinischer Verbrauchsmaterialien) und dem Energieeinkauf konnten Kostensenkungen erreicht werden;
- Entwicklung von Prozessverbesserungen in gemeinsamen Arbeitsgruppen, dies betrifft das ambulante Operieren in den Notaufnahmen, im Belegungsmanagement.

...

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81XXX  
Konto 3 159 000 000  
BLZ 850 503 00

SEB Bank  
IBAN: DE 62 8601 0111 1414 0000 00  
BIC: ESSEDE5F860

Deutsche Bank  
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00  
BIC: DEUTDE8CXXX  
Postbank  
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03  
BIC: PBNKDEFF  
Commerzbank  
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00  
BIC: COBADEFFXXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 20 00  
Telefax (03 51) 4 88 20 05  
E-Mails:  
oberbuergemeisterin@dresden.de  
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de  
www.dresden.de  
Für Menschen mit Behinderung:  
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Prager Str. und Pirnaischer Platz  
Öffnungszeiten:  
Mo - Do 9 - 18 Uhr  
Fr 9 - 15 Uhr  
Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente.  
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer  
Signatur können über ein Formular unter  
<http://www.dresden.de/kontakt> eingereicht werden.

Insgesamt kann eine positive Leistungsentwicklung verzeichnet werden, die weiter begleitet wird. Mit Unterstützung des Stadtrates und der zuständigen Ausschüsse konnten wichtige Personalentscheidungen getroffen werden, wodurch wesentliche Aufgabenfelder – zum Beispiel die Wirbelsäulenthherapie – ausgebaut werden konnten. Positiv wirkt sich auch der Einwohnerzuwachs Dresdens auf die städtischen Kliniken aus.

**„Erste Unterfrage: Ist die Fa. BAB noch für die Städt. Krankenhäuser beratend tätig, wenn ja, in welcher Form?“**

Aktuell gibt es kein Projekt mit der Firma BAB GmbH. Zuletzt hat die Firma BAB GmbH im Auftrag der Krankenhausleitung die Umsetzung des Zukunftskonzeptes für den zuständigen Fachausschuss zu begutachten gehabt. Die Auswertung erfolgte im zuständigen Ausschuss. Im Auftrag der Personalräte begleitet die Firma BAB GmbH gemeinsame Klausurtagungen.

**„Zweite Unterfrage: Gibt es Planungen seitens des Trägers, die beiden städtischen Krankenhäuser mit ihren vier Standorten in einem Eigenbetrieb zu organisieren, wenn ja, in welchem Zeitraum soll die Umwandlung von zwei Eigenbetrieben in einen Eigenbetrieb durchgeführt werden?“**

Es gibt für das weitere Vorgehen noch keine verbindliche Planung. Zurzeit befinden wir uns im Rahmen der Bindefrist des Bürgerentscheides. Dieser gibt zwei Eigenbetriebe vor. Allerdings regelt die Gemeindeordnung, dass für gleichartige Aufgaben nur ein Eigenbetrieb zulässig ist. Insofern wird nicht nur von den Krankenhausträgern und der Unternehmensleitung, sondern auch von der Personalvertretung und der Belegschaft, der insgesamt begleitende Prozess des Zusammenwachsens der beiden Häuser weiter fortgedacht.

In den nächsten Ausschusssitzungen soll ein vollständiger Statusbericht des beschlossenen Projektes erfolgen und danach wollen wir in gemeinsamer Diskussion mit Personalvertretern weitere Schlussfolgerungen für eine gemeinsame Zukunft erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Helma Orosz